



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Heimatblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärendorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: **Fr., 26. Mai, 18:00 Uhr**

ÜBERBLICK

Seite 2:
Bekanntmachungen

Seite 4:
Öffentl. Mitteilungen

Seite 5:
Grundschule
Bad Brambach
„Projekttag &
Tag der offenen Tür“

Seite 7:
Dorfgeschichten
„Wilde Tiere“

Seite 12:
SSV Bad Brambach

Seite 13:
Kur- und Fremden-
verkehrsverein
Bad Brambach

Seite 14:
„Am Wegesrand“

Seite 16:
„10 Jahre“
Konzertgeschichte
Eiscafé Grenzland

Seite 19:
Kräuterküche

Seite 20:
Grairöckl

Die Schwimmbadsaison kann kommen.

Hurra, es ist bald soweit!

Die Teilsanierung unseres beliebten Freibades kann pünktlich zu Ende geführt werden. Wie auf den Bildern zu sehen, sind noch Restarbeiten zu erledigen.

Dennoch: einem Sprung ins kühle Nass wird in einem hoffentlich schönen Sommer nichts entgegenstehen. Dann begrüßen wir wieder herzlich unsere kleinen und großen Gäste.



BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse aus der 4/2023 öffentl. Sitzung des Gemeinderates vom 27.04.2023

- Der Gemeinderat stellt gemäß SächsGemO § 18 (2) fest, dass für das Ablehnen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Gemeinderat bei Herrn S. Wötzel ein wichtiger Grund vorliegt.
- Der Gemeinderat stellt gemäß SächsGemO § 18 (2) fest, dass für das Ablehnen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Gemeinderätin bei Frau Heike Sauer ein wichtiger Grund vorliegt.
- Der Gemeinderat stellt gemäß SächsGemO § 34 fest, dass Herr Leon Siebert als nächste Ersatzperson festgestellter Bewerber der Gemeinderatswahl vom 26.05.2019 in den Gemeinderat nachrückt.
- Der Gemeinderat stimmt der Vergabe des Auftrages Putzarbeiten FFW-Gerätehaus Raun an die Fa. Bauservice Jäckel Bad Brambach zum Bruttopreis von 7.372,84 € als Festpreis zu.
- Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für das BV - Teilsanierung Forststraße - an die Fa. Erd- und Tiefbau GmbH Ebersbach, Oelsnitz zum Bruttopreis von 59.673,31 €.
- Der Gemeinderat beschließt, dass vom LRA Vogtlandkreis bereitgestellte „Kommunale Bürgerbudget“ in Höhe von 1000,00 € für Projekte der Bürgerbeteiligung zur Finanzierung einer Weihnachtsbeleuchtung einzusetzen.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.

Mitteilung der Kämmerei:

Die Kämmerei der Gemeinde Bad Brambach weist auf den
2. Zahlungstermin 2023 hin:

15. Mai 2023 sind Grund- und Gewerbesteuer für das II. Quartal fällig
sowie die jährlichen Grundstückspachten.



Unser **Bad Brambacher Heimatmuseum**
in der Zollstr. 6, 08648 Bad Brambach

ist nach Renovierungs- und Reinigungsarbeiten
seit Sa., 01. April 2023 wieder **geöffnet**

jeweils **mittwochs und sonnabends**
von **14.00 bis 17.00 Uhr**

Sonderführungen außerhalb der
Öffnungszeiten nach Voranmeldung möglich.
(Tel.: 037438/22422)

www.heimatmuseum-bad-brambach.de

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
 Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Steffie Herbst
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
 (Friedhofsamt)**

Frau Held / Frau Newald
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Frau Kramer / Frau Windisch
 Kasse: Frau Schrögel
 Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Pfeiffer
 Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder
 Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de

E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
 Bad Brambach e.V.**

Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach

Frau Rudolf

Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
 8.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

28.5. 14:00 Uhr Pfingstgottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

- 7.5. 9:30 Uhr Gottesdienst
- 14.5. 9:30 Uhr Gottesdienst und KinderKirche
- 18.5. 10:30 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst im Bärenendorfer Schupfen
- 21.5. 10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst zum Beginn der Visitation in Bad Elster
- 28.5. 9:30 Uhr Pfingstgottesdienst mit Jubelkonfirmation und Krankensalbung

Gottesdienste in Raun

29.5. 10:00 Uhr Gottesdienst am Pfingstmontag

GEMEINDE BAD BRAMBACH
STAATLICH ANERKANNTES MINERALHEILBAD
VOGTLANDKREIS



037438 / 20331
037438 / 20328
bad-brambach@gembadbrambach.de
Bad Brambach, 02.05.2023

Bekanntmachung

Die Gemeindeverwaltung Bad Brambach und die Grundschule Bad Brambach geben hiermit bekannt, dass die Anmeldung der Schulanfänger des Schuljahres 2024/25 am **Dienstag, den 11.07.2023 von 13:00 bis 18:00 Uhr und Mittwoch, den 12.07.2023 von 09:00 bis 12:00 Uhr** in der Grundschule Bad Brambach, Fleißner Straße 7, Rektorat

zu erfolgen hat.

Kinder, die bis zum 30.06.2024 das 6. Lebensjahr vollenden (Geburtszeitraum vom 01.07.2017 bis 30.06.2018), sind durch die Eltern anzumelden.

T. Schnurre
Amtsverweser

Grundschule
Fleißner Str. 7
037438 / 203 58
18648 Bad Brambach
A. Stahl
Grundschulrektorin



Verfahrensvermerk:

ausgegangen am: 02.05.2023

Schnurre - Siegel -

abzunehmen am: 31.05.2025

abgenommen am:

Schnurre - Siegel -



Projekttagge "Umwelt erleben mit allen Sinnen" und Tag der offenen Tür (3. bis 5. April 2023)

Gemeinsam mit dem Natur- und Umweltzentrum (NUZ) Oberlauterbach führte die Grundschule Bad Brambach vor Ostern 3 Projekttagge durch. So verließen 45 Grundschüler am Montag die Schulbank, um im Brambacher Forst auf erfahrene Waldexperten des Natur- und Umweltzentrums zu treffen. Die Schüler wissen nun, dass die seltene Schneeheide wirklich nur noch in den Wäldern des Oberlandes zu finden ist.

„Weißt du, was die Bienen träumen“ heißt es in einem Kinderlied. Die Brambacher Kinder machten sich am Dienstag einen ganzen Tag lang auf nach Oberlauterbach, um dort auf dem Bienenlehrpfad vielleicht hinter dieses Geheimnis zu kommen. Nicht nur das! Auch verschiedene Teiche wurden unter die Lupe genommen und nach allem Interessanten erforscht.



Die Vorschulkinder der Kita Quellenzwerge waren einen Tag später mit ihren Eltern eingeladen, die Schule zu erkunden und gemeinsam mit den Grundschülern kleine Ostergeschenke zu basteln. Eltern der Grundschüler waren ebenfalls eingeladen zu sehen, wie sich ihre Kinder so machen. Auch hier stand der bewusste Umgang mit Naturmaterialien im Vordergrund. Mit Hammer und Nägeln wurde an einem Futterhäuschen gezimmert, aus Baumscheiben und Eierkartons entstanden Osterhasen und Osternester. In einem Eltern-Café konnten bei Kuchen und Kaffee Erfahrungen ausgetauscht oder einfach nur geplaudert werden.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass dieses Projekt finanziert wurde aus „Aufholen nach Corona“, aus Mitteln durch den vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalt.





INFORMATIONEN



Kapellenbergturm

von Karfreitag (7.4.2023) bis vorerst
25.06.2023 jeden Samstag,
Sonntag und Feiertag geöffnet.

Öffnungszeiten: 10 bis 17 Uhr

Die Turmwächter freuen sich auf Ihren Besuch!

Frühlingsfest in Schönberg

am **27.03.2023**

ab 14 Uhr

Schloßpark Schönberg

Eintritt frei!

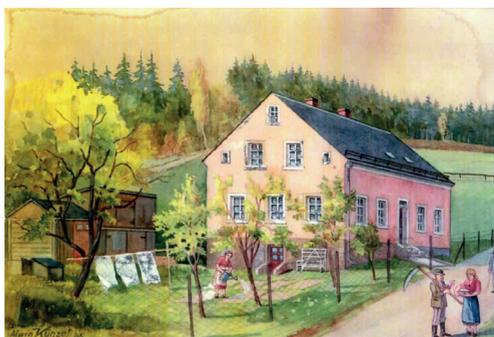


Alwin Künzel (1873-1953) Der Dorfmalers von Hohendorf

Anlässlich des 150. Geburtstages von Alwin Künzel lädt der Kapellenberg Turmverein zu einer Ausstellung mit Bildern aus Hohendorf und der Umgebung ein.

A. Künzel wurde auf der Sorge geboren und kehrte 1945 wieder nach Hohendorf zurück. Hier begann er zahlreiche Häuser sehr detailgetreu zu malen.

Damit haben wir heute eine bauhistorisch sehr interessante Sammlung, wie unsere Dörfer vor knapp 80 Jahren ausgesehen haben.



Die Ausstellung wird am **26. Mai 2023, 15 Uhr** auf dem Kapellenberg eröffnet.

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

Kapellenberg Turmverein
Peter Trost und Thomas Drescher



Noch etwas zu „wilden Tieren“

Zunächst noch ein kleiner Nachtrag zum Artikel über die einheimische Imkerei im letzten *Bad Brambacher Anzeiger*: Am 17. April 2023 erschien in der *Freien Presse* ein Artikel mit dem vielsagenden Titel „Honig-Pascher drücken Preis“. Ausgangspunkt war ein aktueller Bericht der EU-Kommission zu gepanschten Honig-Importen. Laut diesem Bericht stehen 46 Prozent des in die EU und damit auch nach Deutschland importiertem Honig im Verdacht, mit billigem Zuckersirup vermischt zu sein. Dieser erhöht das Volumen des Honigs und drückt dadurch letztendlich die Preise beim Käufer, vor allem aber vermindert er die Qualität des Honigs. Der Verbraucher sollte also auf der Hut sein. Vor allem, wenn auf dem Etikett „Mischung von Honig aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern“ steht. Also: Augen auf beim Kauf! Kleiner Tipp dazu: bei unseren einheimischen Imkern bekommt man nur 100 Prozent reinen Honig...



Aber nun aus aktuellem Anlass zu anderen Tieren, die man beim besten Willen nicht, wie die Bienen, zu den Nutztieren zählen kann, zu den Braunbären. In Südtirol hat ein solcher einen Jogger getötet. Er wurde danach Tag und Nacht verfolgt und schließlich gemeinsam mit

zwei Jungen in einer Röhrenfalle gefangen, ein drittes Junges saß außerhalb. Die Bärin, 17 Jahre alt, sitzt nun in einem sicheren Gehege, die Jungen wurden wieder ausgesetzt. Nun geht die Debatte darum, was mit der Bärin namens JJ4 geschehen soll. Viele plädieren für Töten. Sie ist schon eine Problembärin, hat schon einmal Menschen angegriffen und verletzt. Freigaben zum Abschuss aber wurden immer wieder zurückgezogen. Sie gehört wohl einer nicht ganz so menschenfreundlichen Familie an. Ihre Mutter war schon verhaltensauffällig. Ein Halbbruder wurde 2008 in der Schweiz erlegt. Ein anderer Bruder war Bruno. Dieser war einst so verwegen nach Bayern zu wandern, wo er 2006 sofort abgeschossen wurde. Wie ist die Sache mit dem Jogger passiert? Es ist bekannt, dass um diese Zeit Bärenmütter mit Jungen besonders aggressiv sind. Die Mutter des getöteten Joggers, die übrigens gegen die Tötung der Bärin ist, sagte einer italienischen Zeitung: „Die Schuld am Tod unseres Sohnes kann nicht allein auf die Bärin abgeschoben werden.“ Und der Vater ist der Meinung, dass vor allem den Provinzbehörden Versäumnisse bei der Gestaltung des Zusammenlebens von Mensch und Bär vorzuwerfen sind. Aktuell hat in Bayern wohl ein Bär, der als menschen-scheu eingeschätzt wird, zwei Schafe gerissen. Schon geht es wieder um gnadenlosen Abschuss oder nicht. Es bleibt die Frage, wie umgehen mit Wildtieren wie Bär, Wolf oder auch Luchs in der freien Wildbahn. Allerdings ist es auch eine Tatsache, dass sie schon immer da waren, der Mensch aber ihr Verbreitungsgebiet immer mehr einschränkte und auf ein Minimum stutzte. Man geht davon aus, dass in Europa noch etwa 17 000 Braunbären frei leben.



Es gibt dazu leicht abweichende Angaben. Die mit Abstand am meisten in den Karpaten, besonders in Rumänien. Auch in Skandinavien und den Staaten des Ex-Jugoslawiens gibt es noch große Populationen, so z.B. im kleinen Slowenien rund 1 000 Tiere. Die Alpen-Population dagegen ist mit 50 bis 60 Stück, nach anderer Darstellung rund 100, mehr als klein. Allerdings treffen die Braunbären dort scheinbar in vielerlei Hinsicht auf andere Bedingungen. Auch im medialen Bereich. Schlimm genug! Aber wie häufig sind derartige Vorfälle? Kleiner Vergleich: Allein 2022 gab es weltweit 57 Haiangriffe mit fünf Toten. Jährlich werden allein in Deutschland rund 250 Menschen vom Blitz getroffen, davon fünf bis zehn tödlich...

Aber wie sieht bzw. sah es bei uns in unserer nächsten Umgebung mit den Bären aus? Natürlich lebten auch in unseren Wäldern einst Bären. Durch die zunehmende Besiedlung, weitreichenden Rodungen wurde ihr Lebensraum zwar stark eingeschränkt, aber sie verschwanden nicht so einfach. Die Siedler nutzten den verbliebenen Wald ausgiebig, Mensch und Tier wurden zu Konkurrenten. Frühzeitig wurden die Bären bejagt, belegt z.B. in übertragenen Jagdgerechtigkeiten wie 1586 von Kurfürst August an Herrn von Metzsch auf Plohn. Der Bär gehörte zur Hohen Jagd. Diese stand nur dem Landesherrn und einigen seit Alters her Berechtigten zu. Allerdings wurden die Untertanen als Jagdgehilfen, Treiber, Wächtern usw. zu den groß angelegten Jagden einberufen, waren zu tagelangen Jagden und „Fängen“ verpflichtet, meist auf eigene Kosten. Auch Damals konnten die ansonsten scheuen Tiere schon mal gefährlich werden. So wurde z.B. 1705 bei Plauen ein Knabe von einer Bärin getötet. Viele Bärenjagden im Vogtland sind aus dem 17. und beginnendem 18. Jahrhundert überliefert. Teils wurden die Bären erschlagen,

um den Pelz zu schonen, teils lebendig gefangen, um sie in Käfigen und schlimmen, unnatürlichen Gehegen als Statussymbol „auszustellen“ oder, wie z.B. 1729 bei Reichenbach, 1733 bei Falkenstein mit einem Büchenschuss erlegt. Allerdings hatten die Jäger nicht immer Erfolg, so mancher Bär konnte entkommen. Nach 1700 wurden wiederholt in den zum Rittergut Wohlhausen gehörenden Wäldern Bären gefangen. Und hier kommt unser Brambach ins Spiel.



Im Februar 1734 fand in den Waldungen des Ritterguts Wohlhausen die **letzte Bärenjagd im Vogtland** statt. Der Besitzer dieses Ritterguts war Philipp Carl von Schirnding, Herr auf Brambach und Wohlhausen. Er war der Sohn des 1703 beim Duell in Röthenbach umgekommenen Philipp Sigmund von Schirnding. Er stand zu der Zeit als Königlich Polnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister bei der Garde du Corps in Dresden in Diensten. Sein Sohn Carl Sigmund von Schirnding, geboren 1717, war bei diesem letzten vogtländischen Bärenfang dabei und berichtete in einem Brief an seinen Vater davon:

Hochwohlgeborener Herr
Gnädiger Herr Pappa!



Hiermit melde ich gehorsamst, welcher Gestalt wir hier in Wohlhausen am verwichenen 2. Februar im sogenannten sechsten Theils der Dicke (Dickicht) bei der oberen Heuschuppe ein Schwein ausgegangen, auch solches gestellt haben. Wir waren so glücklich, daß solches die Hunde gefangen und wir solches bekommen haben, es ist ein angehendes Schwein.

Ueber der besten Wirthschaft und weil die Hunde an einer Bärin ihr Lager, so sie in der Stellung gehabt, geriethen, wurde letztere rege; man observirte sogleich, daß sie ein junges bei sich und ließ nun den ganzen Zeug herumsagen, daß man sie lebendig fangen sollte, allein sie war bereits hinaus und nichts weiter zu thun.

Den 3. Februar ruhte ich aus, den 4ten aber, weil man befunden, daß die Bärin mit ihrem jungen davon, so gings wieder drüber her; die erste Stellung war vergebens, weil die Bärin das ziehen nicht gehalten, als man aber die andere Stellung (des Fangzeugs) gethan, ging die Bärin in währenden Ziehens und ehe noch „der“ Zeug gestellt, in der Stellung herum und brüllte, wobei das junge ebenfalls gebrüllt wie ein Kalb. Drauf und weil doch der Zeug inmittelst gestellt und zugezogen war, ließ man die Hunde hinein, welche sogleich an die Bärin geriethen und in der „Dicke“ sie etliche mal gefangen, ihrer aber nicht mächtig werden können, weil die anderen Hunde wegen Weitschaft nicht dazu fallen konnten. Endlich gings dann nach dem Zeug zu und lief die Bärin bei einem Wechsel ein, da darauf sogleich über 12 Personen gefallen, welcher aber die Bärin sich dennoch erwehrt und völlig vorne sich losgemacht, auch eine gute Strecke wieder nach der Stellung kommen, doch hielten sie zwei Personen bei den hinteren Brazzen fest. Darauf hetzte man die Hunde wieder dran und bändigte sie endlich, wobei sie gebunden auf den Schlitten gelegt und als ein arresant sogleich nach Wohlhausen geschickt wurde. Weil man nun observiert hatte, daß ein junges dabei, so zertheilten wir uns alle im Walde und lief endlich solches auch ins Zeug ein, da es denn mit gleichmäßigem ceremoniel als dessen Frau Mutter an und aufgenommen wurde. Man schrie darauf den Zeug aufzuheben, indem man vom Dritten gar nichts wußte, der Zeug wurde auch aufgehoben, bei dem Stück aber, wo die Bärin eingelaufen und als solches ebenfalls aufgehoben, kam der Dritte an marchirtet und wanderte vor diesmal feliciter zum Tempel hinaus. Wobei man es nun mußte bewenden lassen, weil wegen einfällender Nacht nichts weiter zu thun war. Den 5ten ruhte man aus, den 6ten marchirte man wieder hinaus und holte den Dritten nach und zwar in der Stellung, wo das Schwein gefangen worden. Wir haben hier also drei fremde Gäste, was mit ihnen anzufangen, wollen Sie zu ordiniren belieben, das quartir will ihnen zwar allerdings nicht recht anstehen, doch suchen sie sich den chagrin zu vertreiben. Die beiden jungen Herren liegen an der Kette, der ältere ist ein böser Teufel und hängt im Erdäpfel-Gewölbe. Der Jüngere aber ist ein freundlich kurzweiliges Rabenaas und hilft der Frau Mutter in der hinteren Stube an der Kette hängend die Zeit vertreiben, welche letztere, damit sie vor ihrem Herrn Sohn und Tochter ein praerogativ habe, man in den Bärenkasten, welchen auf Ersuchen Herr Oberförster in Schöneck willig hergegeben, einquartiret hat. Sonsten und weil auf demjenigen refier, wo sie zu fangen erlaubt habe, nicht das geringste wechselt, so bitte gehorsamst, doch wenigstens zu erlauben, daß man die Hirsche fangen möge, weil keiner so beständig dableibt, sondern alle nur hin und her wechseln. Sollten aber keine Hirsche zu bekommen sein, weil die Zeit nunmehr ziemlich kurz wird, so werden Sie doch ein Stück Wild zu schießen erlauben; ich versichere, daß letzteres nicht aber geschehen soll, als bis alle Hoffnung, Hirsche noch zu bekommen, gänzlich verschwunden ist. Hiermit empfehle ich mich ganz gehorsamst und beharre.

Ew. Hochwohlgeboren - Carl Sigismund von Schirnding
Wohlhausen, den 6. Februar 1734.

*(feliciter – glücklich;
chagrin – Kummer;
praerogativ – best. Vorrecht)*



Der Brief ist etwas schwer zu lesen, gibt aber einen tiefen Einblick in damalige Jagdmethoden. Sohn und Vater waren per Sie, bissel „Französisch und Latein“ musste halt auch dabei sein. Der jüngste Bär musste erschossen werden, da ihn die Hunde beim Einfangen zu sehr gebissen hatten. Auf Veranlassung des Oberhofjägermeisters von Leubnitz wurden die Bärin und das ältere Junge am 26. Februar 1834 vom Dresdner Bärenwärtler Schulze für den Kurfürsten nach Zschopau bzw. Augustusburg gebracht. Zuvor gab es noch eine Auseinandersetzung zwischen der Frau von Schirnding und dem Oberforst- und Wildmeister von Reibold. Er hatte sich zunächst geweigert, die Bären abholen zu lassen. Sie drohte ihm mit einer Meldung an höchste Stellen, er gab nach. Er revanchierte sich später mit einer Untersuchung, ob die Schirndingischen Güter überhaupt zur Bärenjagd befugt gewesen sind. Diese verlief aber im Sande. Spätere Bärenjagden im Vogtland sind nicht mehr beurkundet, es gab und gibt seitdem keine

freilaufenden Bären bei uns mehr. In ganz Deutschland gelten die Bären ab 1835 als ausgerottet. Und wie die gegenwärtigen Bedingungen in der Landschaft, in den Wäldern sind, wird auch keiner mehr herkommen, nicht mal als nur Durchziehender. Anders bei Wölfen und Luchsen, die ab und zu wieder unsere Wälder durchstreifen, ohne sich aber hier anzusiedeln. Doch dazu vielleicht ein andermal, wie auch zum mystischen Fuchs- (oder Luchs-?) Denkmal bei Schönberg.

Quellen:

- Leipziger Zeitung vom 28.10.1860
 - Bären-, Luchs- und Wolfsjagden im Vogtlandes während des 17. und 18. Jahrhunderts (Vortrag von A. Neupert sen., in Mitteilungen des Altertumsvereins Plauen 1912)
 - Gerhard Stark: Bären-, Luchs- und Wolfsjagden im Vogtland (Vogtlandjahrbuch 2011)
 - FREIE PRESSE 17./19./21.04.2023, Stiftung Euronatur, WWF u.a.
- Fotos:
 Mondberge-Artenschutzkalender 2014 ©Koenig;
 Webseite Südtiroler Landesverwaltung;
 Sächsische.sz.de - 20.04.2023



ESGO
 Für eine
 saubere Umwelt

ESGO Entsorgung und
 Stadtbeleuchtung GmbH
 Am Jahrnteich 4a, 08606 Oelsnitz/V.
 Tel. 037421/49113

UNSERE LEISTUNGEN

- ▶ **Wohnungs- & Hausberäumung (besenrein)**
**Beräumung von Grundstücken,
 Garagen, Gärten ...**
- ▶ **Miettoilettenservice**

WEITERE LEISTUNGEN

- ▶ Containerdienst von 5 - 38 cbm
- ▶ Entsorgung von Abfällen aller Art (z.B. Asbest, Dachpappe, Mineralwolle, Baustellenabfälle, Altholz ...)
- ▶ Aufkauf von Altpapier, Schrott und Buntmetall
- ▶ Aktenvernichtung
- ▶ Leerung von Fettabscheidern, Ölabscheidern, Kleinkläranlagen usw.

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 6:30-15:30 Uhr und Fr. 6:30-14:00 Uhr • www.esgo.de

Bärendorfer SCHUPPFEN

Die Bärendorfer Musikanten laden bei
zünftiger Blasmusik zum Tanz ein:

18.05.2023 13:30 Uhr

01.07.2023 10:00 - 19:00Uhr

„**125 Jahre Elsterquelle**“ zusammen mit
den **Jahnataler Blasmusikanten** und
der Kapelle **Starovarka** aus Cheb

20.08.2023 13:30 Uhr

10.09.2023 13:30 Uhr

Nähere Infos unter: www.baerendorfer-musikanten.de





SSV BAD BRAMBACH

Der Gesundheits-Sportverein SSV Bad Brambach zeichnet verdienstvolle Mitglieder aus

Am 31.03.2023 konnte der SSV Bad Brambach drei verdienstvolle Sportler als Ehrenmitglieder auszeichnen.

Alle drei Sportler sind bereits viele Jahre Mitglied des Vereins.



Erhard Adler

ist ein Bad Brambacher Urgestein und hat sich in vielen Bereichen verdient gemacht.

Als langjähriger Schatzmeister des SSV Bad Brambach hat er sehr viel zum Vereinsleben beigetragen.



Christa Ubl (li.) und Heidemarie Undesser (re.)

sind trotz ihres hohen Alters sehr aktive Sportlerinnen in der Abteilung Frauen- und Kinderturnen.

Über Jahrzehnte haben sie diese Abteilung mitgeprägt, hatten Funktionen und nehmen auch heute noch aktiv am Abteilungsleben teil.

Diese Auszeichnung ist ein Dankeschön besonders für unsere langjährigen und verdienten Mitglieder, die seit Jahrzehnten durch ihre Aktivität zur Erhaltung unserer sportlichen Gemeinschaft in Bad Brambach beitragen.

Ihr wollt Bewegung und Spaß? Dann kommt vorbei!

Volleyball - MIX Gruppe 2023 (w/m/d)

Wann: jeden Donnerstag von 19 - 21 Uhr **Wo:** Turnhalle/große Schule

Wir freuen uns über neue Mitspieler!



KUR- UND FREMDENVERKEHRSVEREIN BAD BRAMBACH



Osterspaziergang

Zum 1. Mal organisierte der Kur- und Fremdenverkehrsverein Bad Brambach e.V. am Samstag, 08.04.23, einen Osterspaziergang. Am Therapiegebäude versammelten sich circa 50 große und kleine Besucher, die voller Freude an der geführten Tour durch den historischen Kurpark Bad Brambach teilnahmen. Es gab viel Wissenswertes und Unterhaltsames durch die Bereichsleiterin Gartenbau der Sächsischen Staatsbäder GmbH Frau Elke Sternitzky zu erfahren. Am Ende der Tour konnten rund um das Quellengebäude Osterüberraschungen gesucht und gefunden werden. So waren 100 Ostereier und verschiedene Osterschokoladen versteckt, dies machte Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Freude.

Bedanken möchten wir uns bei allen Teilnehmern, bei Frau Sternitzky für die engagierte Führung, den fleißigen „Osterhasen“ und für die Unterstützung durch die Sächsische Staatsbäder GmbH, die auf eine Teilnahmegebühr verzichtete.





„AM WEGESRAND“

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Mühlen in Hohendorf (Teil 2)

Die „Mittelmühle“ am Mühlweg ist bereits 1576 erwähnt und somit die älteste Mühle von Hohendorf. Sie war wie die Obermühle eine Mahlmühle (Getreidemühle). Der Mühlgraben verlief vom großen Mühlteich aus rechtsseitig des Weges in Richtung Bad Brambach. Teilweise kann man ihn bis heute als leichte Mulde noch erkennen. Auf der zugehörigen Abbildung ist zu sehen, wo er den Mühlweg verrohrt querte und das Wasser über eine Holzrinne der Radstube zugeführt wurde. Noch um 1930 wurde ein Generator zur Eigenstromversorgung eingebaut, der in der heutigen Zeit wieder interessant sein könnte. Allerdings wurde 1955 das Mühlrad stillgelegt. Die Architektur des Gebäudes wurde bis in die Gegenwart nicht wesentlich verändert.

Mittelmühle um 1930
(Fotosammlung E. Adler)



Die „Untermühle“ wurde um 1710 errichtet und diente zunächst als Papiermühle, indem aus Lumpen und faserigen Materialien Papierbogen hergestellt wurden. Das Papier trug das Wasserzeichen der Grundherren von Reitzenstein auf Schönberg, deren Flur knapp unterhalb dieser Mühle endete. Nach 1840 wurde die Untermühle zur Mahlmühle. Der Mühlteich lag unterhalb der Mittelmühle. Von dort führte der Mühlgraben linksseitig des Weges am Hang bis zu einer Querung nach rechts. Die Mulde links ist ebenfalls noch erkennbar, rechtsseitig erkennt man noch gemauerte Mühlgrabenreste oberhalb des Weges. Auf der zugehörigen Abbildung sieht man wiederum eine Holzrinne über den Mühlweg zur Radstube, an der sich später angeblich noch Radfahrer Beulen geholt haben sollen.

Auf der Wiese und auf einer Leine sind künstlerisch Papierbogen zum Trocknen dargestellt. Nach 1940 wurde auch hier der Mühlenbetrieb eingestellt und das Gebäude später mit wesentlichen Änderungen zum Wohnhaus umgebaut. Im Hof des Heimatmuseums findet man noch ein Stück des Lagersteins aus Granit vom Mühlrad mit der Gravur 1797.



Untermühle (Zeichnung A. Künzel 1947)

Unsere Politiker benutzen gern den Begriff „Nachhaltigkeit“ - besitzen sie auch das Wissen zur praktischen Umsetzung nach den Naturgesetzen??? Unsere Vorfahren kannten diesen Begriff vielleicht nicht, dafür haben sie aber die Kraft des bescheidenen Hohendorfer Baches über Jahrhunderte vielfach zur einfachen Energiegewinnung für den Antrieb ihrer Mühlräder genutzt... Halten auch Windräder, Wärmepumpen & E-Autos so lange ohne neuen Herstellungsaufwand?

Euer Wegewart

14.04.2023

Aufruf zur Einreichung von Vorhaben zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie der LEADER Region Vogtland im Rahmen der Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung, Aufruf zum Programm „Regionalbudgets im ländlichen Raum 2023“ vom 01.03.2023 steht ab dem 19.04.2023 im Internet

Die Vorstandsvorsitzende des LAG Vogtland e.V., Bürgermeisterin Frau Andrea Jedzig, informiert über den Aufruf zum „Regionalbudget im ländlichen Raum 2023“.

Ab dem 19.04.2023, 10.00 Uhr finden potentielle Antragsteller unter der Internetadresse: www.leader-vogtland.de den aktuellen Aufruf (Aufruf RB 01-2023, Datum des Aufrufes: 19.04.2023)

Inhalt des Aufrufs:

Dieser Aufruf umfasst ausschließlich Anträge auf Förderung von Kleinprojekten. Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 10.000 EUR nicht übersteigen. Hierbei handelt es sich um Bruttoausgaben. Förderfähig sind:

- Erwerb von Ausstattungsgegenständen (unbeweglich oder beweglich)
- Erwerb von Trachten, Musikinstrumenten und Vereinsfahnen
- Gestaltung von Ausstellungen einschließlich des Erwerbs von Ausstellungselementen und technischer Erschließung, z. B. Beleuchtung
- Gestaltung und Druck von kostenlosen Präsentationsmaterialien, z. B. Flyer, Poster, Broschüren
- Gestaltung von Homepages und Apps
- Erwerb von Fachliteratur und historischen Dokumenten
- Erwerb von Multimediatechnik einschließlich Multimediatechnikproduktion

Antragsteller:

Zuwendungsempfänger, sogenannte Letztempfänger, sind Vereine sowie Gebietskörperschaften.

Höhe der Förderung:

Für diese Kleinprojekte wird ein anteiliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von 80% gewährt.

Mindestzuschuss: 1.000,00 EUR (brutto)

Maximaler Zuschuss: 5.000,00 EUR (brutto)

Insgesamt stehen für den Aufruf Fördermittel in Höhe von 200.000 Euro zur Verfügung. Alle Informationen und Formulare finden Sie ab dem 19.04.2023, 10.00 Uhr auf der Website www.leader-vogtland.de unter der Rubrik „Aufrufe“ und können heruntergeladen werden. Die Vorhaben müssen bis zum 17.05.2023 (10.00 Uhr Posteingang) beim LEADER Regionalmanagement Vogtland eingereicht werden. Zur Einreichfrist müssen alle Unterlagen vollständig vorliegen. Ende Juni 2023 erfolgt durch das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe Vogtland der finale Beschluss zur Projektförderung.

Auskünfte und Beratung zum Aufruf erteilt:

LEADER Regionalmanagement Vogtland, Musicon Valley e.V.

Johann-Sebastian-Bach Str. 13

08258 Markneukirchen

Tel. 037422 4029-50

info@leader-vogtland.de

www.leader-vogtland.de



PENSION & Eiscafé Grenzland

Bad Brambach

10 JAHRE LIVE-KONZERTE

KONZERTGESCHICHTE:

Es war Pfingsten 2013, als der Grundstein gelegt wurde, dass sich unser Eiscafé mehrmals im Jahr in eine ClubBühne verwandelt. Gemeinsam mit Silvia und Holm Schwarzenberger fuhr ich nach Weimar, um ein Konzert mit US Rails zu besuchen. Nach einem fantastischen Abend voll toller Musik kamen wir auf die Idee, die Band müsste einmal in der Nähe von Bad Brambach auftreten. Silvia unterhielt sich diesbezüglich mit dem Tourmanager Christian Böhm und ich mit dem Musiker Joseph Parsons.

Am Pfingstmontag kam Stefan Breymann ins Eiscafé und meinte, ich sollte auf die Facebook Seite von Blue Rose Records, dem Plattenlabel von US Rails, gehen. Dort stand, man könne die Band gewinnen. Sie waren auf einer Europa Tournee mit ihrer neuen CD Heartbreak Superstar, hatten drei freie Abende und suchten dafür Orte, wo sie für Kost und Logis spielen könnten. Wir hatten ein großes Wohnzimmer - das Café, und beschlossen, uns einfach zu bewerben.

Einen Tag später bekamen wir eine Nachricht von Edgar Heckmann von Blue Rose Records, dass er unsere Mail an die Band weitergeleitet hatte. Daraufhin kontaktierte ich sofort Joseph Parsons. Der Musiker wollte wissen, was wir für Vorstellungen an ein solches Konzert hätten. Gute Frage, solche Vorstellungen hatten wir nämlich bis dahin noch nicht. Silvia meinte dann, wir könnten die Band zu einem Barbecue einladen und ein paar Leute ansprechen, die zum Konzert kommen könnten. Gesagt, getan und der Band gefiel diese Idee. Es wurde vereinbart, dass US Rails am 12.06.2013 bei uns im Eiscafé auftreten werden.

Der Stein kam ins Rollen...

Soweit so gut. Und nun??

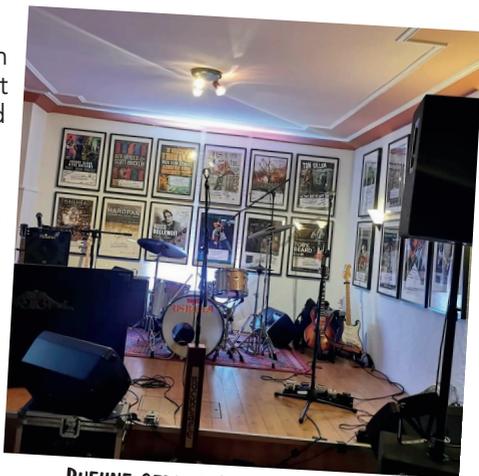
Wir hatten keine Ahnung, was man alles beachten muss, wenn man ein Konzert organisiert. Eine extrem arbeitsintensive und aufregende Zeit begann. Uwe Prüßner half uns mit seiner PA aus. Musikinteressierte Leute wurden eingeladen, Getränke bestellt und und und. Wir waren sehr aufgeregt und schon war der 12.6.2013 heran. Ein Datum, das ich wohl nie vergessen werde. US Rails kamen und rockten unser Eiscafé.



I. KONZERT AM 12.06.2013 (JOSEPH-PARSONS-BAND)

Vom ersten Moment an war unser Publikum von dem begeistert, was Tom Gillam, Matt Muir, Joseph Parsons, Scott Bricklin und Ben Arnold da zeigten.

Der Anfang für zahlreiche Konzerte war gemacht. Stellvertretend für viele möchte ich hier nur einige Künstler erwähnen:



BÜHNE GEBAUT. ANLAGE GEKAUFT.

Mehrfach auf unserer Bühne standen die *Joseph-Parsons-Band*, *Toby mit Band*, *Rich Hopkins & Luminarios*, *Todd Thibaud mit Water&Sand*, *Markus Rill & The Troublemakers*, *Krissy Matthews & Band* und natürlich *US Rails*.

In den 10 Jahren wurde eine Bühne gebaut, eine Anlage gekauft und wir bekamen mehr Erfahrung im Organisieren von Veranstaltungen.

Das alles war nur durch viele fleißige Hände und gute Ideen möglich. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen, die mich vor, auf und hinter der Bühne tatkräftig unterstützen.

Nun kommt am 11.6.23, genau 10 Jahre später, Joseph Parsons, der damals grünes Licht für das erste Konzert in unserem Café gab, im Rahmen seiner „Come Heaven Or High Water“- Tour zurück nach Bad Brambach und tritt als Solist bei unserem 50. Konzert auf. **WENN DAS KEIN GRUND ZUM FEIERN IST. =)**

live im
Eiscafé Grenzland

**JOSEPH
PARSONS**

Sonntag 11.06.2023

Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr
Eintrittspreis: 15,00€

Kartenvorbestellungen
erwünscht unter:
Tel.: 037438 20473
www.pensiongrenzland.de



Liebe Einwohner der Gemeinde Bad Brambach,

es ist vollbracht! Wir, die elf ehrenamtlichen Turmwächter, haben im Januar 2023 den „Kapellenbergturm Verein“ gegründet. Nun müssen wir noch einige schriftliche Modalitäten, wie z.B. notarielle Eintragung ins Vereinsregister, durchführen, um dann später „Kapellenbergturm e.V.“ heißen zu dürfen und dementsprechend auch tätig werden zu können.

(Die Kanzlei Jakob in Markneukirchen hat uns sehr geholfen eine dementsprechende Satzung zu erstellen. Vielen Dank nochmals.)

Der **Zweck des Vereines** ist:

- **Denkmalpflege**
denn unser Turm steht unter Denkmalschutz!
- **Volksbildung**
verwirklicht durch Führungen, Ausstellungen zur Natur- und Regionalgeschichte des oberen Vogtlandes
- **Heimatschutz & Heimatpflege**
verwirklicht durch Vorträge, Unterhaltungen des Turmes, sowie Tätigkeiten zur Ortsverschönerung

Anstehende Termine:

Ende Mai 2023 wird es die erste Ausstellung, vom Dorfmaler Alwin Künzel aus Hohendorf, im Turm geben.

Am **19.06.2023** jährt sich zum 30. Mal der Wiederaufbau des Turmes

Am **24.06.2023** wird es ab 14 Uhr ein Fest auf dem Kapellenbergturm geben. Es werden Zeitzeugen, Bürgermeister (auch aus Tschechien) und andere verdiente „Turmbürger“ dazu eingeladen. Ein Fest mit Überraschungen!

Ich denke, wir sind verpflichtet, unseren Turm zu hegen und zu pflegen! Mit der Vereinsgründung können wir viel tun (z. B. Fördermittel beantragen, gezielt eingegangene Spenden zur Turmerhaltung nutzen, ...)

Wichtig ist aber auch, mit allen umliegenden tschechischen Gemeinden und Städten freundschaftliche Kontakte aufzubauen, zu halten und wieder gemeinsam zu feiern.

Ich wünsche allen eine schöne Zeit und kommt recht oft auf unseren Turm!

www.kapellenberg.de

Heike Sauer (Vorsitzende des Kapellenbergturm-Vereins)



Rezept des Monats: Brennessel-Ecken



Zutaten: 200 g Feta
2 Handvoll Brennesselblätter
2 Eier
Blätterteig (fertig aus dem Kühlregal)
Olivenöl zum Bestreichen

Die Brennesselblätter kurz blanchieren und dann ordentlich ausdrücken. Mit dem Wiegemesser feinhacken, den Feta fein krümeln und mit den Eiern vermischen. Pfeffern und Salzen. Den Blätterteig in 8 gleich große Teile schneiden und jeweils 1 - 2 EL der Masse in die Mitte legen. Über Eck zuklappen und mit Olivenöl bepinseln. Gemäß Anleitung ca. 20 Min. backen.

Guten Appetit wünscht euer Kräuterpädagog*in aus Hohendorf

Die Brennessel (*Urtica dioica*)

Von den Meisten wohl gehasst und nur von Wenigen geliebt! Brennessel wachsen und wuchern üppig auch da, wo man sie nicht unbedingt haben möchte. Trotzdem haben sie Besseres verdient, als auf dem Abfall zu landen – und ihren Ruf als ungeliebtes Unkraut tragen sie wirklich zu Unrecht. Besonders die ganz jungen Brennesselstecken nicht nur voller gesunder Inhaltsstoffe, sondern haben auch kulinarisch einiges zu bieten. Nicht umsonst war die Brennessel **Heilpflanze des Jahres 2022**.

Die Brennessel gehört zu den Heilkräutern, die seit Menschengedenken verwendet werden, dient als vegetarische Beilage auf dem Speiseplan und ihre Fasern lieferten früher das Material für Textilien. Jauche aus Brennesselstecken eignet sich außerdem hervorragend als Dünger im Gemüseanbau.

Die Brennessel ist eiweißreich und enthält u.a. die Mineralien Kalzium, Magnesium, Kalium, Eisen und Silicium sowie die Vitamine A und C. Die Samen enthalten Linolsäure, eine essenzielle mehrfach ungesättigte Fettsäure (Omega-6-Fettsäure) und Vitamin E.

Die Triebspitzen der Brennessel („Blätter“) schmecken spinatähnlich, ihre Samen nussartig.

Zum Verzehr geeignet sind die jungen Triebspitzen, Samen und Blütenknospen.

Besonders in Kriegs- und Nachkriegszeiten wurde die Brennessel als Gemüsepflanze verwendet. Daher haftet ihr nach wie vor das Image eines „Arme-Leute-Essens“ an, erst seit einigen Jahren erlebt sie eine Renaissance.

Die Triebspitzen der Brennessel können gekocht werden. Trotz ihrer Brennhaare ist die Brennessel aber auch roh genießbar. Dazu werden die Triebspitzen z.B. mit dem Nudelholz gewälzt und „entschärft“, ebenso macht das Zerkleinern im Standmixer die Brennhaare unschädlich. Alternativ dazu kann man die Brennessel für wenige Sekunden blanchieren. Die Samen werden frisch oder getrocknet bzw. geröstet als Gewürz oder einfach zum Knabbern, als Müsli- oder Salattopping verwendet.

Die Brennessel wird vielseitig als Würzkräutchen in verschiedensten Gerichten oder als Salat-zutat eingesetzt. Ein Klassiker ist ihre Verarbeitung wie Spinat (Brennesselspinat). Ebenso gut passt ihr Aroma zu Speisen mit Eiern wie z.B. Omelette, Eierspeise, Quiche oder auch im Teigmantel ausgebacken. In Suppen oder Pastagerichten ist sie eine beliebte Zutat.

Darüber hinaus wird die Brennessel in Getränken wie z.B. Gemüsesäften, (Green-)Smoothies oder getrocknet als Tee getrunken. Besonders herzhaft im Geschmack ist ein Brennessel-Pesto (Würzpaste zu Nudeln oder Brotaufstrich).



GRÄIRÖCKL

Enk gäihts villeicht wöi mia, iech ho dees Weeta soot. Koa richticha Winta, koa richtichs Fröigaouha, äihara allas a Achtabahn, blaouß daoudazou koa're aafm Rummlgäih, wenn'e dees will. Owa eechal, wengstns is da Schnäi weeg u ich siah wieda viela Kinna u aah manchn

Graoußn mit'n Foahrraadl draaßn immahirsch. Sie foahn aas Spaß oa da Fraad, weils schnella gäiht u bequema is, weil'se sich sportle betätiga welln. Ich siah imma mäihara, döi de Berch gans leicht aaffelutsch. U schau'e richte hie, siah're, daaß'se daodabaa nu näat amal treen! Moderna Technik, Bequemlekeit, Vielas spöllt daou wohl miet. Owa wöi foahn se denn, döi heitichn Ritta da Pedale? Mancha ja gans ordntle u vüaschriftsmäße. Annera rammln wöi de Naarischn, wieda annera haltn na gansn Vakehr aaf. Eingtle gitts ja fua Alla suarwoos wöi a Straoußnvakehrsordnung. Kennt döi jeda, hölt sich jeda droa? Manchmal komman mia daou scha Zweifel. As gitt aah Vüaschriftn fua de gans Technik van u oa na Raadl. Neja, de Autofoahra frisiern ja aah...

Voa iewa 100 Gaouhan woa's Foahrraadl a moderns Fortbewegungsmittl, woos sich de Straoußn mit Fuhrwerngan u a pooa oinzln Autos taahlt haout. Wöi a Radla (damals woa dees nu nix zan trinkn) za foahn haout, daaß as Rood aah a Bremsn u a Klingl haout, daaß'as ba Dunkelheit u Neewl a Lotern hom möi u nu viel mäihara woa in polezeilichn Vüaschriftn bis hie zan Straoufgsetzbouch damals scha bis ins klänsta greglt. U dees is nachat fei aah durchgsetzt wuan! U aah sint haout Ordnung gherrscht. Daou konnt sich näat a Jedas (iech mecht etzat näat soong jeda Depp) soa oafach aafs Raadl schwinga. Im Foahrrood foahn za kenna haout ma a „Radfahrkarte“ vo da Gmoi braacht, eechal wöi oold ma woa. Da Foahra haout daoudurch gwiss Vaantwortunga iewanemma möin u de Gmoi haout gwißt, wöiviel Foahrraadla im Ort geem haout u wea da Bsitz is. Ordnung is manchas mal gaoua näat sua vakäihat. Wöi ma aaf dera Raadlkartn siah, haout da Fröschlmacha Hermann Wunderlich, also da Stoffl Hermann, 1912 als Zwölfta a Foahrrood oagmeldt ghatt. U daou woa'ra daweng scha 31. Da Gmoivüastand Strauß, heit dait'ma soong da Birchamaoista, haout döi Kartn untaschriem. Iebring: Wettfahrtn aaf da Straouß woan damals scha vabuan, wenn's näat grood a offiziells Renna woa.

Hoff'ma etzat amal, daaß endle a schännas Weeta kinnt, woos na Raadlfoahran u aah alln annan a Fraad macht!

Servus
Enka Gräiröckl

